

Protokoll über die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West

Termin: 10.9.2025

Beginn: 9 Uhr

Ort: Kulturscheune Thyrow, Thyrower Bahnhofstr. 89, 14959 Trebbin / OT Thyrow

Moderation/Leitung: Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

Protokollführung: Frau Becker-Heinrich (KSK)

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Tagesordnung (TO)

BE: Fr. Becker-Heinrich, alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West um 9 Uhr, begrüßt die Anwesenden und verliest die TO. Sie bittet die Anwesenden um Prüfung der Angaben auf der Anwesenheitsliste und Unterschrift, sowie um Kurzvorstellung (Name, Institution/Träger, Funktion).

Die Anwesenden stellen sich kurz vor. Da noch nicht von allen Anwesenden ausgefüllte Kontaktdatenbogen vorliegen, erinnert Frau Becker-Heinrich an die Notwendigkeit, des Bogens, ohne den keine Aufnahme in den Verteiler möglich ist.

Weitere Verabredungen: Die Anwesenden prüfen die Daten auf der Teilnehmerliste zur Übernahme für die Kontaktdatenliste und stimmen der Übernahme zu. Die aktualisierte Kontaktdatenliste wird auf der Website Kinderschutz eingestellt werden (<https://kinderschutz.teltow-flaeming.de/>).

TOP 2: Rückmeldung aus der Region

BE: alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

Noch offen aus Februar 2025:

Frau Becker-Heinrich teilt mit, dass die Evaluation des 9. Fachtages Kinderschutz und alle Präsentationen auf der Website Kinderschutz eingestellt sind. Zur Einschaltung einer insoweit erfahrenen Fachkraft wird Frau Becker-Heinrich unter Sonstiges – Informationen dazu geben.

Aus den Sachgebieten 51.1.und 51.5 liegen keine Informationen vor, Frau Stucki wird Informationen aus der Jugendhilfeplanung geben.

Jugendamt SG 51.2 Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Aus dem Bereich Eingliederungshilfe des SpD hat Frau Becker-Heinrich die Information, dass ab Oktober nur noch 3 Stellen besetzt sein werden, da Frau Bylynk ausscheidet. Es gibt noch keine zeitliche Perspektive zur Nachbesetzung. Zugleich steigen die Anträge, besonders auffällig ist die hohe Antragszahl bereits zur Einschulung. Die Kolleginnen spüren die fehlenden Verfahrenslotsen.

Herr Köppen berichtete, dass Team West des SpD voll besetzt ist. Er ist in dem Team vorrangig für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) zuständig. Team West hat mit den Sozialarbeitern/Sozialarbeiterinnen an Schulen für November ein Treffen vereinbart.

Jugendamt SG 51.3. Prävention und Vormundschaft

KSK

Die **Website KS** – wird weiterhin ständig aktualisiert und Listen fortlaufend erneuert.

Familienförderung / Frühe Hilfen

Die Koordination FH /Famfö wird stellvertretend weiterhin von Frau Becker-Heinrich begleitet. Als Kontakt soll weiterhin die E-Mailanschrift familienfoerderung@teltow-flaeming.de genutzt werden, denn diese kann von dem SGL Herrn Müller, Frau Becker-Heinrich und Frau Trippner eingesehen werden. Die Stellenausschreibung soll in diesem Monat erfolgen.

Die **Elina-App** wird inzwischen für TF aktualisiert, dennoch bitte Fehlermeldungen an die E-Mailanschrift familienfoerderung@teltow-flaeming.de, damit wir alle Infos sammeln und dann entsprechend Korrekturen erfolgen können.

Die **Bundesmitten für 2025** wurden inzwischen bewilligt.

Jugendberufsagentur (JBA)

Frau Klemt teilte mit, dass für die JBA inzwischen kein Empfangsbereich mehr besteht, zudem gibt es nur noch zwei Sprechstage. Dies würde für Jugendliche den Zugang erschweren. Sie sieht diese Entscheidung den Einsparungen geschuldet.

SG 51.4 Kindertagesbetreuung

Frau Hösel berichtet, dass für den Bereich der Kita-/Hort-Praxisberatung und auch für die Beratung der Kindertagespflege zwei Stellen ausgeschrieben sind. Es wäre gut, wenn das Team verstärkt werden könnte. In ihrem Arbeitsbereich ist gerade die Ganztagsbetreuung, hier die oft ungeklärte Finanzierung ein Thema. Kinderschutz ist für viele Eltern zunehmend von Bedeutung, wobei es zu sehr emotionalen Elternabenden kommt, die auch hohe verbale Gewalt von Eltern nicht ausschließt. Die psychische Belastung des Personals, insbesondere der Leitungen ist festzustellen. Hinzuziehung externer Fachkräfte zu den Elternabenden zeigt sich als zunehmend notwendig. Das Thema der sexualisierten Gewalt ist dabei häufig der Auslöser der hohen Emotionalität.

Exkurs: Arbeitssituation für Erzieherinnen

Die Arbeitsbelastung wird als hoch eingeschätzt, bei steigenden Alltagsanforderungen und auch zunehmenden Vorwürfen durch Eltern. Insgesamt lässt sich im Landkreis bisher keine erhöhte Abwanderung aus dem Tätigkeitsfeld feststellen, aber im Jugendhilfebereich (ambulant, stationär) sind zunehmend Bewerbungen aus dem Kitabereich zu verzeichnen.

Frau Becker-Heinrich berichtet, dass die Beratungsanfragen zur Gefährdungseinschätzung, im Vergleich zu den Vorjahren, zugenommen haben. Sie erlebt zunehmend belastete und verunsicherte Erzieherinnen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Jugendhilfeplanung (JHP)

Frau Stucki berichtet vom Stand des „[Teilfachplanes](#) für die Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und den Jugendmedienschutz“. In dieser Planung sind die Rückmeldungen der jungen Menschen aus der Zielgruppenbefragung sowohl quantitativ, als auch qualitativ unmittelbar bei der Stellenbemessung eingeflossen. Im gesamten Landkreis ist in der Altersgruppe der Jugendlichen eine Zunahme zu verzeichnen. Die Teilfachplanung kam zum Ergebnis, dass eine Stellenerhöhung um 35,5 Vollzeitstellen für den gesamten Landkreis in den Bereichen der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit dringend notwendig ist, wie auch die Ausweitung der Medienberatung. Der Jugendhilfeausschuss ist der Empfehlung gefolgt, eine Priorisierung wurde vorgenommen und der Stellenaufwuchs muss nun in die Haushaltsplanung aufgenommen werden. Frau Stucki gab einen Ausdruck zur Einsicht herum.

Bezüglich der Kinderzahlen bestätigte sie die Verschiebung der Altersstufen. Bei abnehmenden Geburtenzahlen ist weiterhin ein Anstieg von Grundschulkindern und Jugendlichen zu verzeichnen. Insgesamt werden aufgrund der Geburtenzahlen für die Jahre 2030/2035 sinkende Kinderzahlen erwartet. Da aber in die Planung keine Zu- oder Wegzüge prognostiziert werden können, kann die tatsächliche Entwicklung nicht

vorausgesagt werden. Mit den Kommunen besteht ein Austausch über einen möglichen Zuzug anhand von Neubaugebieten, die in der Kitabedarfsplanung benannt werden.

Zum Personal verwies Frau Stucki auf eine Studie der TU Dortmund von 2019, die die Auswirkungen auf Platzbedarfe, Personal und Finanzbedarfe aufgrund des Ganztagsförderungsgesetzes untersuchte.

- [Plaetze. Personal. Finanzen. Teil 1.pdf](#).
- [Plaetze. Personal. Finanzen. Teil 2.pdf](#)

Ob es zu einem tatsächlichen Personalüberhang wegen der sinkenden Kinderzahlen kommt, ist unklar, da zugleich die Zahl der zu erwartenden Renteneintritte in den kommenden Jahren auch für dieses Berufsfeld hoch sein werden. Zur Frage nach Kitaschließungen verwies sie darauf, dass diesbezügliche Entscheidungen durch die Träger der Kindertagesstätten bzw. durch Kommunen getroffen werden. In der Region weisen die Kinderzahlen aktuell nicht darauf hin.

Bezüglich des Rechtsanspruches ab 2026 auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder der 1.-4. Klasse gemäß dem Ganztagsförderungsgesetz, hat sie keine Hinweise, dass es im Landkreis zu Problemen bei der Versorgung mit einem Betreuungsplatz kommen wird, weil die Bedarfe bereits bei der letzten Kitabedarfsplanung berücksichtigt worden sind. Fehlende Betreuungsplätze bestehen an einzelnen Grundschulstandorten trotzdem aufgrund der Herausforderungen von Kommunen notwendige Hortplätze zu schaffen.

Gesundheitsamt

Frau Efinger teilt mit, dass die Schulgesundheitsfachkräfte, ehemals als Projekt der AWO, dann finanziert durch die Kommunen, nun Teil des Gesundheitsamtes sind. Das bedeutet, dass sie und Frau Dierkes übernommen wurden und seit 1.Juli als leitende Schulgesundheitsfachkräfte eingestellt sind. Sie sind weiterhin für die Grundschule in Blankensee und Grund- und Oberschule Trebbin zuständig. Neu hinzugekommen sind vier Kolleginnen für Schulen in Luckenwalde, Blönsdorf, Dahme und Ludwigsfelde. Leider hat es nicht geklappt, deren Räume an den Schulen angemessen auszustatten. Das dauert noch an. Eine der Kolleginnen wird erst zu November an die Schule gehen. Aktuell sind die vier Kolleginnen noch in einer Qualifizierungsmaßnahme, begleitend zur Arbeit an den Schulen. Leider ist die Finanzierung auch über das Gesundheitsamt zunächst nur bis Ende 2026 gesichert, jedoch mit dem Ziel der Verstetigung.

Netzwerk Gesunde Kinder:

Für das zweite Halbjahr 2025 ist das neue Programmangebot für die Elternakademie veröffentlicht, auf der Website des Netzwerkes Gesunde Kinder einzusehen, Flyer lagen zur Mitnahme aus. Frau Seiler berichtete. Dass sie im Netzwerk Gesunde Kinder den Trend beobachten, dass zunehmend mehr Eltern weniger bereit sind, Verbindlichkeiten einzugehen. Zugleich erlebt sie zunehmend überforderte Eltern mit geringerer Bereitschaft zur Hilfeannahme. Aus der Beobachtung, dass es vielen Eltern schwerfällt, einmal Nein zum Kind zu sagen, haben sie in der Elternakademie ein neues Angebot mit dem Titel „Das NEIN im Leben des Kindes – Wieviel davon hilft ihm und wie setze ich es förderlich ein“ aufgenommen.

Das Thema Beißen, Kratzen,... wurde in der letzten Zeit weniger angenommen, daher im Angebot reduziert. Dazu teilte Frau Becker-Heinrich mit, dass gerade bei Beratungsanfragen durch Kitas, dieses Thema die Erzieherinnen im Alltag beschäftigt.

Weitere Verabredungen: Frau Stucki reichte den Link zur Teilfachplanung nach. (Nachtrag: ist bereits im Text verlinkt)

TOP 3: Austausch zum Thema Kinderwissen - Kinderschutz

BE: alle

Protokollanlagen: keine

Gesprächsinhalte:

Beteiligung von Kindern im Kinderschutz – Möglichkeiten für präventiven Kinderschutz
Was sollten Kinder wissen (in welchem Alter)? Wer kann das Wissen vermitteln?
Diese Fragen wurden in kleinen Gesprächsgruppen innerhalb von 20 Minuten erörtert.

Weitere Verabredungen: es wurde festgestellt, dass sich aus den Gesprächsgruppen kein Arbeitsauftrag an die Kinderschutzkoordination ergab. Vereinbart wurde, dass bei einem Wunsch im Nachgang, dieser bitte per E-Mail an Frau Becker-Heinrich zu senden ist.

TOP 4: Sonstiges

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen: keine

Organisatorisches

Die Veranstaltung **Miteinander leben – miteinander reden der Region West** findet am 6. November in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming statt. Das Netzwerk Kinderschutz wird sich daran beteiligen. Einladungen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Geplante Zeit ist von ca. 13-16 Uhr als Gruppenphase, danach Auswertung der Gruppen und ab ca. 18 Uhr erfolgt die Podiumsrunde mit den Bürgermeistern der Region, der Verwaltungsspitze und interessierten Bürgern/Bürgerinnen.

Ab 2026 erfolgt **die Einschaltung einer insoweit erfahrenen Fachkraft** über die dann auf der Website Kinderschutz eingestellt Liste. Diese gilt entsprechend für die § 8a und §8b SGB VIII, wie auch für §4 KKG.

Die **Vereinbarungen im Kinderschutz gemäß §§ 8a und 72a SGB VIII** müssen wegen der gesetzlichen Neuerungen (Änderungen im SGB VIII, neues BbgKJG, UBSKM-Gesetz) neu abgeschlossen werden. Der Vereinbarungstext ist entsprechend angepasst, die Anlagen sind neu benannt, teilweise überarbeitet, die Träger sind aufgefordert, ihre Anlagen zu überarbeiten, bzw. neu zu erarbeiten. Mit Neuabschluss erlischt die vorherige Vereinbarung, so dass ohne Lücke immer eine gültige Vereinbarung bestehen sollte. Neuabschlüsse können ab sofort erfolgen. Bitte die Info an alle Vorgesetzte/Trägerverantwortliche weitergeben. Fragen bitte per E-Mail an Frau Becker-Heinrich richten. In den nächsten Tagen werden die neuen Dokumente auf der Website Kinderschutz eingestellt werden. Dazu erfolgt auch eine Mail über die regionalen Verteiler.

Folgende Anlagen werden zur Vereinbarung gehören:

Anlage 1 – Übersicht der Einrichtungen und Dienst mit Kontaktdaten (der Träger erarbeitet)

Anlage 2 – Interne Verfahrensabläufe zur Gefährdungseinschätzung (A-Verdacht bei Gefährdung im häuslichen familiären Umfeld, B-Gefährdung unter Kindern/Jugendlichen, C-Gefährdung durch Fachkräfte)

Anlage 3 – Mitteilungsbogen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt des Landkreises Teltow-Fläming mit Anlage 3.1 (Erläuterung zum Einbezug der insoweit erfahrenen Fachkraft)

Anlage 4 – Rahmenkonzeption zur Hinzuziehung und Beratung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“

Anlage 5 – Schutzkonzept(e) ggf. Gliederung mit Zeitschiene der Er-/Überarbeitung

Anlage 6 – Schema zur Prüfung der Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses

Anlage 7 – Selbstauskunft zu § 72a SGB VIII

Informationen

Rechtliches auf Bundesebene

- Das Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kinder und Jugendlichen (UBSKM-Gesetz) wurde am 31.1.2025 im Bundestag beschlossen und zum 1.7.2025 in Kraft getreten.
- Das Gewalthilfegesetz für Frauen, als verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt, wurde am 31.1.2025 vom Bundestag beschlossen und ist seit 28.2.2025 in Kraft getreten, wobei Teile des Gesetzes erst in den Jahren 2027-20232 in Kraft treten werden.

- Das Gesetz zum Ausbau der Ganztagsbetreuung an Grundschulen wurde bezüglich der Fristen am 24.7.2025 mit der Verlängerung bis 2029 in Kraft gesetzt. Ziel ist, dass bis zum Schuljahr 2029/30 jedes Grundschulkind der Klassen 1-4 Anspruch auf einen Ganztagsplatz hat.
- Elterngeld – Sinken der Einkommensgrenze (max. 175.000€ Verdienst) für alle Kinder, die nach dem 31.3.2025 geboren werden.
- Neuregelung im Mutterschutz seit 1.6.2025 – Einführung gestaffelter Mutterschutzfristen ab der 13. Schwangerschaftswoche. Weitere Infos dazu unter: www.familienportal.de
- Änderungen im KKG geplant, bereits angekündigt, §6 „Beratung im medizinischen Kinderschutz“, unterschiedliche Angaben zum in Kraft treten.

Infos auf Bundesebene

Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 unter www.bka.de einzusehen.

- Zunahme im Gewaltbereich, besonders auffällig ist der Anstieg tatverdächtiger Kinder (Anstieg um 11,3% auf 13.755) und Jugendlichen (Anstieg um 3,8% auf 31.383)
- Anstieg nicht deutsche Tatverdächtige um 7,5% auf 85012
- Anstieg der Sexualdelikte um 9,3% auf 13.320
- Zunahme Nachstellung/Stalking um 6,9%

Im Langzeitvergleich verzeichnet das BKA erneut Höchststände beim Anteil der Kinder mit 7,0% und Jugendlichen mit 15,9% an allen Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität.

Als Risikofaktoren für das delinquente Handeln werden die vermehrt auftretenden psychischen Belastungen, wirtschaftliche Unsicherheit, gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen und familiäre Faktoren (Häusliche Gewalt, gering Involviertheit der Eltern in das Leben ihrer Kinder) gesehen. Das würde insbesondere bei Kindern /Jugendlichen mit Fluchterfahrung beobachtet.

Bundeslagebild Sexualdelikte zum Nachteil von Kindern/Jugendlichen 2024

Konstant hohes Niveau der Straftatendes sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen

Fälle von Jugendpornographischen Inhalten steigen um 8,5% auf 9601

Hinweise auf Verdachtsfälle von kinder- und jugendpornografischen Inhalten nehmen weiter zu (16354 bei Kindern, 1191 bei Jugendlichen)

Der Anteil der minderjährigen, Heranwachsenden (18-21J.) und jungen Erwachsenen (21-24J.) an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist anhaltend hoch.

Bei jugendpornografischen Inhalten machen minderjährige Tatverdächtige fast die Hälfte der Tatverdächtigen aus.

Einzelne Phänomene sind:

- Selbstfilmende (Aufklärungskampagne #dontsendit)
- Sextortion (Sexual Extortion – sexuelle Erpressung als finanzielle und sexuelle Erpressung)
- Cybergrooming (Anbahnung sexueller Handlungen über Netzwerke, Chats und Messenger Dienste) das ist eine Straftat!
- Livestreaming (Liveübertragung des sexuellen Missbrauchs gegen Entgeltzahlungen, wobei die Zahlenden oft über Anweisungen das Geschehen direkt beeinflussen)

Hilfeangebot für Betroffene unter Notruf 110

Frau Stucki wies darauf hin, dass die quantitativen Daten keine qualitative Ableitung ermöglichen.

Thema sexuelle Gewalt

Taschengeld-Treffen, auch TG-Treffen benannt.

Dies sind Verabredungen, bei denen sexuelle Handlungen gegen geringe Geldbeträge oder Geschenke auf Online-Anzeigen-Portalen oder in sozialen Medien angeboten werden. Die sexuellen Handlungen können sowohl digital stattfinden, z.B. über Zusendung intimer Fotos, Videos oder Livestreaming, als auch analog mit körperlichem Kontakt. Info BKA: Die Insetrate gehen oft von Minderjährigen aus. Rechtlich sind diese TG-Treffen mit Personen von 14-18 Jahren stets als sexueller Missbrauch von Jugendlichen (§182 StGB) einzustufen. Bei sexuellen Handlungen mit Personen unter 14 Jahren handelt es sich um sexuellen Missbrauch von Kindern (§176 StGB)

Thema Medien

Hinweis aus Newsletter von Klicksafe von August 2025 auf folgende Internetseiten:

www.ins-netz-gehen.de

www.klicksafe.de

www.mediensuchthilfe.inf

Elternratgeber digitale Spiele: „Games? Na sicher“ als Download unter: usk.de/die-usk/broschueren/

Infos auf Landesebene

- Frau Dr. Petra Degenhard
- t, ärztliche Direktorin des EvB Potsdam, weist öffentlich wiederholt darauf hin, dass das Land Brandenburg noch immer das einzige Bundesland ohne **Kinderschutz-ambulanzen** ist. Konzepte sind lange geschrieben, die Finanzierung ist noch immer ungeklärt.
- Amtsblatt des MBS vom 8.8.2025 enthält u.a. die Richtlinie zur Umsetzung des Investitionsprogramms Startchancen und das Rundschreiben 12/25 vom 21. Juli 2025 Suchtprävention an Schulen im Land Brandenburg

Neues von der Fachstelle Kinderschutz:

- Neue Kollegin seit 1.7.2025 ist Bianka Klug

Materialien zur Mitnahme und Ansicht lagen aus. Sie werden nicht mehr im Protokoll aufgeführt!

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West um 11.03 Uhr.

Bitte schon den letzten gemeinsamen Termin des Netzwerkes Kinderschutz der Region West 2025 im Format „Miteinander leben – miteinander reden am 6.11.2025 im Kalender eintragen.

Kontakt Daten der Ansprechpersonen des Netzwerkes Kinderschutz, Region West:

Ansprechperson: Langer, Thomas, Tel: 033209 228 60 oder 0170 623 20 27, E-Mail: [langer@shbb-potsdam.de](mailto: langer@shbb-potsdam.de)

Stellvertretung: Fischer, Judith, Tel: 0173 423 27 93, E-Mail: [fischer.judith@drk-fs.de](mailto: fischer.judith@drk-fs.de)